

WORT ZUM SONNTAG

## Ein Jahr zum Tüfteln und Basteln

Wenn sie handwerkliche Hilfe braucht, geht unsere Autorin in das Repair-Café in Goch. Dort helfen Ehrenamtliche bei Reparaturen, außerdem gibt es viel zu erzählen. „Reparieren und Zuhören liegen nahe beieinander. Beides geht der Sache auf den Grund“, schreibt sie.



FOTO: PAWELKE

Sind Sie handwerklich begabt? Ich kenne zum Glück einige Menschen, die handwerklich begabt sind. Bei Bedarf kann ich zum Repair-Café im M4, dem evangelischen Begegnungshaus in Goch, gehen. Mit Geduld und Fingerspitzengefühl widmen sich die Ehrenamtlichen den persönlichen Schätzen. Hier wird nichts so einfach aufgegeben. Von Elektrogeräten über Spielzeug zu Kleinmöbeln konnte schon so manches Lieblingsstück vor der Mülltonne gerettet werden. Das spart Ressourcen und ist nachhaltig.

Zum Reparaturauftrag gibt es oft noch eine Geschichte dazu geliefert. Wer da aufmerksam zu-

hört, merkt: Hier geht es um mehr als einen Gegenstand. Der kleine Beistelltisch, der seit Jahren neben dem Sofa steht, gibt ein Gefühl von Heimat. Der bewährte Kochtopf ist ein Stück Selbstständigkeit. Er ist ein Teil der Alltagsstruktur, die Sicherheit gibt. Da zeigt sich: Reparieren und Zuhören liegen nahe beieinander. Beides geht der Sache auf den Grund.

„Prüft alles und behaltet das Gute“ könnte daher das Motto der Tüftler und Bastlerinnen sein. Tatsächlich ist es ein Gedanke aus der Bibel, der für 2025 ausgelost wurde (zum Nachlesen: 1. Thessalonicher 5, V. 21). Diesen Satz aus der Bibel nehme ich für mich in diesem Jahr mit – für die verschiedenen Lebenslagen und auch für die gesellschaftlichen Herausforderungen. Denn 2025 wird ein Jahr zum Tüfteln und Basteln: Die Wahlen stehen an und wir diskutieren miteinander, wie unsere Gesellschaft in Zukunft aussehen soll.

Da inspiriert mich die Tüftler-Mentalität im Repair-Café dazu, mit Durchhaltevermögen und Fingerspitzengefühl an den Problemen dran zu bleiben, zu prüfen und genau zuzuhören, um die Themen hinter den Dingen zu erkennen. Und sie ermutigt, nicht schnelle und einfache Wege einzuschlagen, sondern nachhaltige Lösungen zu finden.

Ronda Lommel